

Zuschriften

Der frühe Vogel fängt den Wurm

Neugestaltung der Schifffländi
Abstimmung vom 9. Juni

Überrascht war ich über das kürzlich im «Steiner Anzeiger» erschienene Interview von Rafael Aragon: Gerade er als Mitglied der Begleitgruppe der Gestaltungskommission Schifffländi sollte das Projekt eigentlich gut kennen und genau wissen, dass es für alternative Vorschläge nach Abschluss der Planungsphase zu spät ist. Möglichkeiten, sich einzubringen gab es schon sehr früh, wie zum Beispiel am ersten Schifffländi-Forum im Juni 2021. Die Stadt hatte alle Anstösser, Nutzergruppen und Gewerbetreibenden persönlich zu einem Workshop eingeladen. Leider haben die Schifffländi-Gastronomen diese Chance nicht genutzt. Auch hätte man spätestens nach der Auswahl des Siegerprojektes im Juli 2022 genug Zeit gehabt, Alternativen auf politischem Weg zu verlangen. Etwas irritiert hat mich, als dann etwa zwei Wochen vor der Abstimmung der Baukreditvorlage im Einwohnerrat (12.04.2024) das von Gastro Schaffhausen initiierte Konzept «Denkanstösse» aus dem Hut gezaubert wurde. Ein Papier, welches notabene von keiner Expertengruppe auf Machbarkeit überprüft wurde und den Stimmbürger:innen nicht bekannt sein dürfte. Trotzdem verweisen die Kritiker des Schifffländi-Projektes immer gerne darauf. Mich vermochten die Ideen aus den Denkanstössen leider nicht zu überzeugen. Im Gegenteil: Es hat mich in der Überzeugung bestärkt, dass das Siegerprojekt mit den gemachten Anpassungen wirklich durchdacht ist, die Besucherströme entschleunigt, ein Wohlfühlklima entstehen lässt und neue Möglichkeiten für Leben auf dem Platz schafft. Mit der neuen Gestaltung gewinnen alle, es gibt keine Verlierer. Daher klares Ja zum Baukredit Neugestaltung Schifffländi.

Roman Suter
Stein am Rhein

Zuschriften

Verschönerung oder Verschandelung?

Neugestaltung der Schifffländi
Abstimmung vom 9. Juni

Ich frage mich, was richtig ist. Für mich als Anwohner muss ich die Verschandelung hervorheben. Nicht nur die Bäume, die mir die Aussicht nehmen, unser Wohnhaus beschatten, das bedeutet mehr Feuchtigkeit im Mauerwerk, für mich mehr Heizkosten, damit das Mauerwerk nicht schimmelt. Für den Sitzplatz hinter dem Haus mehr Verkehr, somit kann von Ruheplatz nicht mehr gesprochen werden. Dadurch Wertminderung für den Eigentümer, Zufahrt für Angehörige eigentlich verboten. Was soll ich da noch schön finden? Ich weiss es nicht. Ich verstehe auch das Vorgehen des Stadtrates nicht: alles oder nichts. Man könnte den neuen Platz zwei Meter schmaler machen und alle Probleme an der Schiffflände wären gelöst. Dass alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht in der Unterstadt wohnen, das Projekt toll und schön finden, verstehe ich, weil es sie nicht betrifft. Ich würde auch gerne mal so durchgehen. Die Schiffflände soll für uns Bürger und Anwohner da sein und nicht für die Touristen, die nach 30 Minuten wieder weg sind. Ich bitte alle Steiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ein Nein in die Urne zu legen.

Heinz Moll
Stein am Rhein

Nachgefragt

«Die Kündigungen haben sich nicht abgezeichnet»

Wie der Stadtrat Stein am Rhein kürzlich mitteilte, verlassen die beiden Schulleitungen aus unterschiedlichen Gründen die Schule Stein am Rhein auf Ende des Schuljahres. Die Schulleiterin der Primarschule, Vreni Winzeler, hat bereits im letzten Quartalsbrief an die Erziehungsberechtigten auf eine mögliche Veränderung ihrer beruflichen Situation hingewiesen. Der Schulleiter der Orientierungsschule, Matthias Tanner, orientiert sich beruflich neu und übernimmt eine Beratungstätigkeit im industriellen Bereich. Matthias Tanner und Vreni Winzeler standen für Interviews nicht zur Verfügung und verwiesen auf den Stadtrat. Die Schulreferentin Carla Rossi vertritt den Stadtrat und stellt sich den Fragen.

Frau Rossi, zwei langjährige Schulleiter, Vreni Winzeler (Primarschule) und Matthias Tanner (Orientierungsschule), verlassen auf Ende Schuljahr die Schule Stein am Rhein. Kamen diese Kündigungen für den Stadtrat überraschend?

Carla Rossi: Die Kündigungen haben sich nicht längerfristig abgezeichnet.

Wurden die Kündigungen durch persönliche Gründe der Schulleiter oder durch strukturelle Probleme in der Schule motiviert?

Rossi: Es liegen an den Schulen von Stein am Rhein keine strukturellen Probleme vor. Mit der Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen sind die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen klar geregelt. Die Schulleitungen haben umfassende Entscheidungskompetenzen bei allen Schülerbelangen wie Promotionen und in Absprache mit dem Erziehungsdepartement beim Personal.

Wie lange haben Vreni Winzeler und Matthias Tanner bereits an der Schule Stein am Rhein gearbeitet, und wie würden Sie ihre Leistungen und Beiträge zur Schule bewerten?

Rossi: Vreni Winzeler ist im vierten Jahr Schulleiterin an der Primarschule und Matthias Tanner im dritten Jahr an der Orientierungsschule. Wie bereits in der Medienmitteilung festgehalten, wurden die Schulen von beiden Schulleitungen umsichtig und mit viel Engagement geführt. Auch Dank der hervorragenden Arbeit der Lehrpersonen ist die Schule heute sehr gut aufgestellt.

Gibt es derzeit spezifische Herausforderungen oder Veränderungen im schulischen Umfeld, die möglicherweise zu den Kündigungen geführt haben?

Rossi: Nein. Doch wie bei allen Schulen bestehen auch für unseren Standort diverse Herausforderungen, wie zum Beispiel steigende Schülerzahlen, sehr heterogene Klassenzusammensetzungen oder aktuell die anstehende Renovation des Primarschulhauses Schanz.



Seit 16 Jahren ist Carla Rossi Mitglied der Schulbehörde.
BILD ZVG

Welche Schritte sind nun geplant, um die Neubesetzungen dieser wichtigen Funktionen anzugehen?

Rossi: Sicher ist, dass Vertretungen der Lehrpersonen in den Auswahlprozess miteinbezogen werden. In den kommenden Tagen werden die Stellen ausgeschrieben. Der Stadtrat fokussiert dabei nicht zwingend auf je eine Schulleitung für die Primarschule und die Orientierungsschule. Es sind auch verschiedene andere Führungsmodelle denkbar.

Allenfalls ist eine Überbrückung mit Interimsschulleitungen notwendig. Haben Sie bereits konkrete Kandidatinnen und Kandidaten im Blick?

Rossi: Die Interimsschulleitungen sind bereits in Planung.

Sind Sie zuversichtlich, dass trotz Lehrermangels die Stellen schnell besetzt werden können?

Rossi: Bis anhin konnten die Schulleitungsstellen stets besetzt werden. Für eine gute Besetzung braucht es jedoch Zeit und diese Zeit nimmt sich der Stadtrat. Der Einsatz der Interimsschulleitungen ist bei Bedarf für mehrere Monate geplant.

«Der Einsatz der Interimsschulleitungen ist bei Bedarf für mehrere Monate geplant.»

Carla Rossi
Stadträtin und
Schulreferentin

Wie beabsichtigt der Stadtrat, den Übergang zwischen den scheidenden Schulleitern und den neuen zu gestalten, um einen reibungslosen Wechsel zu gewährleisten?

Rossi: Durch das Konzept der Schulleitung mit Kompetenzen sind bereits jetzt schon zahlreiche Prozesse verschriftlicht. Zudem ist der Stadtrat zusammen mit den Schulleitungen für einen umfangreichen Wissenstransfer besorgt.

Können Sie weitere Details zu den Erwartungen und Anforderungen an die zukünftigen Schulleiter geben?

Rossi: Die Anforderungen an eine Schulleitung sind durch das Konzept Schulleitung mit Kompetenzen bereits definiert und im jeweiligen Stellenbeschrieb konkretisiert.

Welche Strategien werden verfolgt, um die offenen Stellen so schnell wie möglich zu besetzen?

Rossi: Es geht dem Stadtrat nicht um eine schnelle Besetzung, sondern die Stellen sollen mit den passenden Personen wieder langfristig gut besetzt werden. Es ist angedacht, dass auch pädagogische Fachgespräche stattfinden mit einer Delegation der Lehrpersonen.

Interview: Jurga Wüger
Das Interview wurde schriftlich geführt.



Mit «Drachenfeuer» gegen das Unkraut

Eine Steiner Attraktion ist die Liliputbahn, die mit Besucherinnen und Besuchern durch den Stadtpark zuckelt. Alle paar Wochen wird das Bähnchen aber zur Unkrautbeseitigung eingespannt. Anstelle von Fahrgästen werden Gasflaschen

transportiert: SLB-Betriebsleiter Peter Steinemann macht dem hartnäckigen Grün zwischen Gleisen ganz nach Drachemanier mit Feuer den Garaus. Er ist seit bald 50 Jahren für den Steiner Verein tätig.

BILD JEANNETTE VOGEL

Journal

Strassensanierung Hofenackerstrasse

RAMSEN. In der Hofenackerstrasse wird die bestehende Wasserleitung (heute Eternitleitung) durch eine neue Kunststoffleitung PE dn 160 ersetzt. Die bestehende Flurstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand und wird deshalb saniert. Der geplante Baubeginn ist für den 27. Mai 2024 vorgesehen, und die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Mitte August abgeschlossen sein. Während dieser Zeit werden die betroffenen Abschnitte für den Verkehr unpassierbar sein. Eine Umfahrungsmöglichkeit wird entsprechend ausgeschildert, um den Verkehrsfluss zu erleichtern. Für interessierte Anwohner und Betroffene wird eine Informationsveranstaltung organisiert. Diese findet am Freitag, den 17. Mai 2024, um 16.30 Uhr direkt an der Hofenackerstrasse statt. Hier werden weitere Einzelheiten zu den Bauarbeiten sowie zu möglichen Auswirkungen auf den Verkehr und die Anlieger bekannt gegeben.